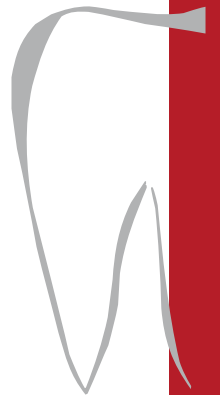


Ständige Kopfschmerzen, Rücken- und Nackenverspannungen...

... ein Fall für den Zahnarzt?



Zahnarztpraxis
Thomas Burkhardt



Funktionsstörungen im Kausystem und ihre Auswirkungen

Situation, Beschwerdebild - wie kommt es, dass ich diese Broschüre in Händen halte

Wenn Sie häufig Kopfschmerzen, Probleme bei der Mundöffnung und beim Kauen oder Knackgeräusche im Kiefergelenk haben, kann es sein, dass Sie unter einer Funktionsstörung des Kauorgans, dem sogenannten Kiefergelenksyndrom (lat.: craniomandibulärer Dysfunktion [CMD]) leiden.

Da eine funktionelle Verbindung zwischen Kiefergelenken, Kopf- gelenken (Kopf-Wirbelsäule) und Kreuzdarmbeingelenken (Wirbelsäule Becken) vorhanden ist, besteht im Rahmen einer Fehlbelastung einer dieser Gelenke immer auch eine Beeinträchtigung der beiden anderen Gelenksysteme in unterschiedlicher Ausprägung.

Und so ist erklärbar, dass z.B. eine Bissfehlstellung Rückenschmerzen verursachen kann, dass ein zu kurzes Bein Kopfschmerzen auslösen kann und dass nach einem scheinbar banalen Unfall die Zähne nicht mehr richtig aufeinander passen.

Leider kann unser Körper nur bedingt diese Probleme kompensieren und oft werden Beschwerden gar nicht oder falsch diagnostiziert und bleiben unbehandelt.

Die Differenzierung, welches Gelenk primär gestört ist, ist oft sehr schwierig und kann nur von Behandlern unterschiedlicher Fachrichtungen zusammen beurteilt und behandelt werden.

Die Untersuchung und Behandlung der Kiefergelenke und der Zusammenbiss der Zähne erfolgt im Gegensatz zu anderen Gelenken nicht durch den Orthopäden, sondern durch den Zahnarzt. Eine notwendige Behandlung muss dann in der Regel in Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen (Orthopädie, Physiotherapie, Osteopathie,...) erfolgen.



Mögliche Ursachen

Mögliche Ursachen, Zusammenhänge

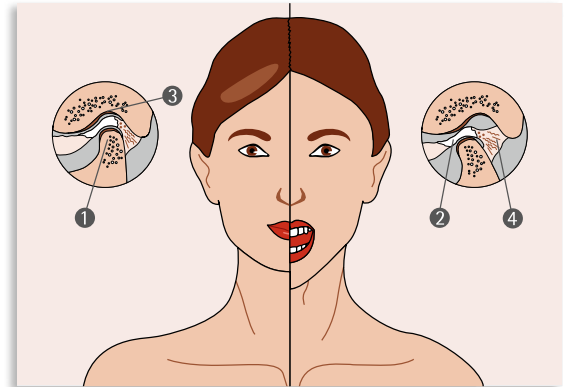
Bei ungestörter Funktion haben die Zähne im Verlauf des Tages etwa 15 Minuten direkten Kontakt untereinander. Die Kaumuskelatur hat also Zeit sich zu erholen und zu entspannen. Werden die Ruhepausen durch weite Muskelanspannungen erheblich eingeschränkt, hat das weitreichende Folgen wie Kopfschmerzen, Nackenschmerzen, Rückenschmerzen.

Jeder von uns reagiert anders auf übermäßigen Stress. Einige knirschen deshalb mit den Zähnen (Bruxismus). Eine Fehlstellung des Bisses und fehlerhafte Zahnkontakte können weitere Gründe für eine Überlastung der Kaumuskelatur sein.

Weitere Ursachen für diese Beschwerden:

- Kauen von Fingernägeln oder Schreibgeräten
- Übermäßiges Kaugummikauen
- Schlafen auf dem Bauch
- Häufige Fehlhaltung des Kopfes (z.B. am Arbeitsplatz)

Durch eine ständige und übermäßige unnatürliche Druckbelastung wird die Muskulatur überbeansprucht. Es entstehen Verspannungen ganzer Muskelgruppen. Durch die Wechselwirkung zur Nacken- und Rückenmuskulatur wird das ganze Skelettsystem und die ganze Körperstatik negativ beeinflusst. Hierin liegt die Begründung, dass eine Ursache einer Störung nicht immer am Ort der Schmerzen zu suchen und zu finden ist.



Die Kiefergelenke, bestehend aus Gelenkköpfchen ①, Gelenkscheibe ②, Gelenkpfanne ③ und der bilaminären Zone ④, helfen die vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten des Kausystems zu koordinieren.

Diagnose

So wird die Diagnose gestellt

Im Rahmen der manuellen Funktionsanalyse, die meistens durch eine/n Physiotherapeutin/en mit besonderer Ausbildung begleitet wird, werden die Ursachen für die Fehlfunktion ermittelt und der Umfang der Funktionsstörung erfasst. Neben bildgebenden Verfahren kann die Modellanalyse im Kausimulator (Artikulator) notwendig werden.

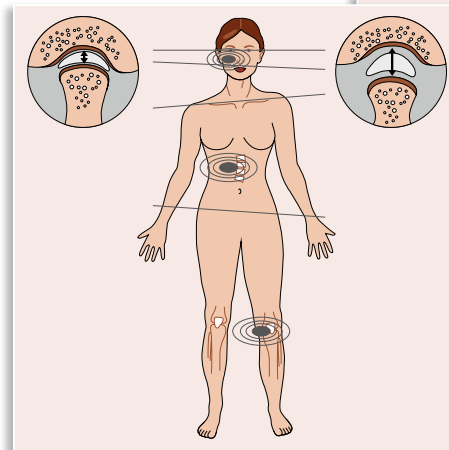
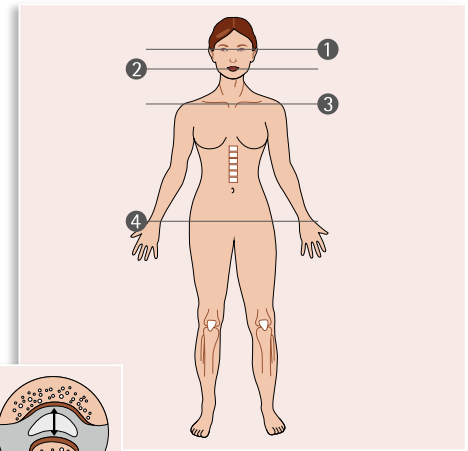
Schmerzhafte Gebiete der beteiligten Muskeln, Sehnen und Bänder werden durch Abtasten (lat.: Palpation) oder Belastungstests ermittelt. Weiterhin wird der Bewegungsumfang des Unterkiefers bei Mundöffnung und Seitwärtsbewegung gemessen.

Besonderes Augenmerk gilt der Funktion des Kiefergelenks. Neben Schmerzhaftigkeit der Gelenkkapsel werden auftretende Geräusche und vorhandene Abweichungen oder Hindernisse in der Unterkieferbewegung ermittelt.

Bei diesen Untersuchungen steht die ganzheitliche Betrachtungsweise im Vordergrund. Der von der/dem Physiotherapeutin/en erhobene Ganzkörperstatus, mit dem das Zusammenspiel aller Knochen, Sehnen und Muskeln des ganzen Körpers bestimmt und Blockaden und

Verspannungen aufgedeckt wird, fließt in die Diagnose mit ein.

So bekommen wir ein Bild über die Ursache Ihres Problems, denn Zahnprobleme können auch von einem Beckenschiefstand verursacht werden.



Die ideale Körperhaltung sollte von vorn gesehen ohne Abweichungen der Körperebenen zur Horizontalen bestehen: Augenebene ①, Bissebene ②, Schultergürtelebene ③, Hüftebene ④.

Orthopädische Fehlstellungen (z.B. kurzes Bein oder Bissstörung) können, unabhängig von Ihrem Ursprung, eine Reihe nachfolgender Haltungsänderungen auslösen. Diese erstrecken sich unter Umständen über die gesamte Körperstatik.

Therapie

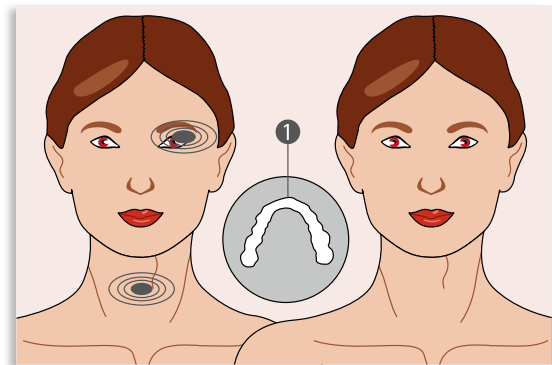
So sehen die therapeutischen Möglichkeiten aus

Das Wichtigste in der Funktionstherapie ist ein möglichst kompletter deblockierter und entspannter Ganzkörperzustand. Dieses wird in Zusammenarbeit mit einem Orthopäden und/oder Physiotherapeuten vorbereitet.

In der instrumentellen Funktionsanalyse werden mittels unterschiedlicher Geräte und Verfahren unter anderem folgende diagnostische Erhebungen durchgeführt:

- Anfertigung exakter Gipsmodelle der oberen und unteren Zahnreihen
- die schädel- und kiefergelenkbezogene Übertragung (myozentrische Bissregistrat) dieser Modelle in einen Kausimulator (Artikulator)
- gegebenenfalls elektronische Aufzeichnung und Analyse individueller Unterkieferbewegungen
- die Überprüfung der Kontaktbeziehungen zwischen Ober- und Unterkieferzähnen (Okklusionsanalyse)

Zumeist wird in der Erstbehandlung eine individuelle Okklusionsschiene (Aufbisshilfe) die sog. Jig-Schiene angefertigt. Damit wird in der Regel eine Harmonisierung der Zahn-, Muskel- und Kiefergelenkfunktionen erreicht, was wiederum Auswirkungen auf die Ganzkörperstatik hat. Dieses stellt aber erst die Grundlage einer endgültigen Behandlung dar. Wenn Sie diese Schiene in der Nacht tragen, kann Ihre Kaumuskulatur keine hohen Kräfte mehr entfalten. Ihre Muskulatur wird entlastet. Das ist wissenschaftlich untersucht und bewiesen.



Oft kann man nach Eingliedern von Aufbissschienen **1**, Veränderungen der Körperhaltung beobachten. Selbst die Beseitigung von Schmerzen in Körperregionen, die mit dem Kausystem nicht direkt in Verbindung gebracht werden, sind nicht selten.

Wenn die hohen Kräfte beim nächtlichen Knirschen und Pressen Ihre Beschwerden verursachen oder daran beteiligt sind, dann werden sich Ihre Beschwerden lindern.

Zur endgültigen Therapie von Funktionsstörungen steht eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Verfügung, unter anderem die Korrektur von Zahnfehlstellungen zur langfristigen Beseitigung Ihrer Beschwerden.

Zahnarztpraxis Thomas Burkhardt

Friedhofstraße 11 | 45478 Mülheim/Ruhr

Fon 02 08 - 57 0 11 | Fax 02 08 - 57 0 12

www.zahnarzt-burkhardt.de

praxis@zahnarzt-burkhardt.de

